



Meine Woche

Schmölln mit Zuwachs



Ulrike Grötsch über Erfreuliches
und Politikplänkel

Die Feierlichkeiten werfen in Schmölln ihre Schatten voraus. An vielen Ecken der Stadt ist die Vorfreude auf die 950-Jahr-Feier am nächsten Wochenende schon spürbar. Da wurden Fassaden herausgeputzt, Wimpel genäht und aufgehängt. Die Stadt wurde vor 950 Jahren erstmals urkundlich erwähnt. Das Stadtrecht kam ein paar Jahrhunderte später. In den vergangenen Jahren ist auch Schmölln geschrumpft, wie so viele Kommunen. Jedoch nicht so rasant wie manche Nachbarstadt. Zum Glück. Und wie auf der jüngsten Sozialausschusssitzung am Dienstag zu erfahren war, gibt die Geburtenentwicklung in der Stadt durchaus Hoffnung, dass in den nächsten 950 Jahren der Ort nicht von der Landkarte verschwindet. Vorausgesetzt, die friedlichen Zeiten halten an. Die Stadtratsmitglieder stehen derzeit durchaus vor dem Problem, dass die vorhandenen Kindergärten aus allen Nähten platzen. Lösungen müssen schnellstens her, um den Bedarf an Kindergartenplätzen abdecken zu können. Wenn das auch schwierig wird, so gibt es Hoffnung, dass dereinst die Stadt in ihrer Einwohnerzahl wieder Konstanz erreicht und nicht weiter schrumpft. Ein Traum vielleicht, dass sie auch größer wird. Dabei dachte ich jetzt nicht unbedingt an die Gebietsreform, wenn es ums Wachsen geht. Doch jene beschäftigt die Leute schon. Dabei hat es den Anschein, dass es wohl eher die Kommunalpolitiker sind, die sich davor fürchten und jetzt wirbeln, damit möglichst viele Unterschriften gegen die Gebietsreform zusammenkommen. Mit der Diskussion um weite Wege zu den Ämtern werden Ängste geschürt. Mal ehrlich, wie oft muss ein Bürger im Leben aufs Landratsamt, zu Zeiten des Internets? In den Dörfern wird berechtigt debattiert, mit wem man am besten könnte. Das will wohl überlegt sein. Nun aber Schluss mit Politik. Gestern Abend war Ballonglücken. Als Auftakt für die Feier. Da durfte ich sein. Eine interessante Woche ist vorbei und ich bin froh, wieder mittendrin zu sein im lokalen Geschehen. Heute ist auch viel los, in Sommeritz, Ponitz und Löbichau. Schönes Wochenende!

Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung,
zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:
Telefon (0365) 8 22 9 - 200
Fax (0365) 8 22 9 - 220
Mail: schmoelln@otz.de
Internet: www.schmoelln.otz.de

Chefredaktion:
Telefon (0365) 77 33 11 10
Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline (0361) 2 27 52 27
Mo. bis Sa. 8 - 22 Uhr, So. 8 - 16 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7 - 18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
www.otz.de/anzeigen

OTZ-Wochenenddienst

Ulrike Grötsch
u.groetsch@otz.de



Willkommen in der Mutzbraten- und Knopfstadt

Werbetechniker Mirko Eckstein (Foto) und André Schakaleski, Fleischer und Gastwirt, verwirklichen seit gestern eine gemeinsame Idee,

die beide Männer lange schon hegten. Ab sofort werden alle Besucher der Stadt Schmölln schon an den Ortseingangsschildern in der Mutz-

braten- und Knopfstadt willkommen geheißen. An sechs Ortseingängen der Stadt wird dieser Zusatz angebracht. Die Idee entstand im

Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf die 950-Jahr-Feier, die vom 2. bis 4. September in Schmölln gefeiert wird. Foto: Jana Borath

Lohsenstraße vorfristig fertig

Die Lohsenstraße ist drei Monate vorfristig fertig geworden. Nach einem zunächst etwas holprigen Start im April ist das ein tolles Geschenk vor allem für die Anwohner.

Von Jana Borath

Schmölln. Drei Monate vorfristig sind Kanalbau und grundlegende Straßensanierung in der Schmöllner Lohsenstraße gestern fertig geworden. Kein Wunder, dass der symbolische Banddurchschnitt nicht nur von ganz vielen Anwohnern flankiert wurde. Sondern sie spendeten reichlich Beifall für diese zweifelslos bemerkenswerte Leistung. Die konnte die Baufirma ablie-

fern, weil wirklich alle Abläufe bei diesem Gemeinschaftsprojekt ineinander griffen. Zur guten Organisation gehörten ein ausgeklügelter Zeitplan und engagierte Mitarbeiter. Zeitweise

arbeiteten die Männer dort in drei oder vier Kolonnen parallel. Beteiligt an diesem Großprojekt sind sowohl die Stadt Schmölln als auch die Stadtwerke Schmölln, die Telekom, der

Stromanbieter und ein Energieversorger. Baustart war im April 2016, seitdem wurden Abwasser- und Trinkwasserleitungen, Elektrokabel und Gasleitungen ausgetauscht. Zugleich erfuhr

der Straßenkörper eine grundlegende Sanierung. 31 Häuser bekamen neue Hausanschlüsse an den neuen Mischwassersammler, der den Bereich an die zentrale Kläranlage anschließt.

Die Kosten für den Straßenausbau belaufen sich auf 466 000 Euro. Die für die Kanalarbeiten summieren sich auf 391 000 Euro. Beide Projekte zahlen Stadt Schmölln und die Stadtwerke aus eigener Tasche, Fördermittel dafür gab es keine.

Die Lohsenstraße ist jetzt bis zur Ecke Heimstättenstraße fertig. Wann und ob die Strecke noch weiter saniert wird, hängt in erster Linie von der Haushaltssituation der Stadt Schmölln ab, hieß es gestern.



Straßenfreigabe mit ganz viel Publikum in der Lohsenstraße.

Foto: Jana Borath

Jubiläumssingen am Brauereiteich

Für Sonnabend, den 3. September, 10 Uhr, laden die Mitglieder des Schmöllner Volkschores zum Mitsingen ein.

Schmölln. In Vorbereitung auf das 950-jährige Stadtjubiläum von Schmölln hat sich der Volkschor mit seiner Chorleiterin Antje Herrmann etwas ganz Besonderes ausgedacht. Die Sängerinnen und Sänger laden die Kinder der Stadt Schmölln

und Umgebung sowie deren Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Singen ein. Sie treffen sich am Sonnabend, dem 3. September, 10 Uhr, auf dem Festplatz am Brauereiteich.

Zu diesem Anlass gibt es ein Mitsingebüchlein mit den Liedertexten, das in kleiner Anzahl vor Ort noch ausgegeben werden kann. Mit passenden und liebevoll gestalteten Illustrationen, kreierte vom Tenor des Cho-

res, Dieter Fuchs, soll es animieren, im Vorfeld diese Volkslieder schon einmal zu üben und den kleinen Bildern mit Buntstiften entsprechende Farbe zu geben.

Volkslieder sind Kulturschätze, die seit Jahrhunderten gepflegt und gern gesungen werden. Dieses Liederbüchlein erhielten bereits die Schüler der Grundschule am Finkenweg und der Regelschule am Eich-

berg sowie die Schüler der Grundschulen in Thonhausen und in Großstechau.

Der Volkschor übte am 17. August in den ersten Unterrichtsstunden mit den Schülern der Grundschule Finkenweg diese Lieder. Alle Freunde der Volksmusik und das treue Publikum des Schmöllner Volkschores laden sie zum Jubiläumssingen am 3. September, 10 Uhr, an den Brauereiteich ein.

Impfstoff aus Frankreich hilft bei Bekämpfung der Kaninchenseuche



Ein neues Virus bereitet derzeit vielen Kaninchenzüchtern Sorgen. Foto: Maja Hiti

Nachgehakt: Die neue Art der Chinaseuche sorgt für Ängste unter den Kaninchenhaltern. Wir befragten den Fachdienstleiter Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Matthias Thureau dazu.

Von Ulrike Grötsch

Altenburg/Posterstein. In Lößla musste eine Rassekaninchenschau kürzlich abgesagt werden. Eine neue RHD (Rabbit Haemorrhagic Disease), die sogenannte Chinaseuche, macht Hasenhaltern zu schaffen. Es handelt sich um eine Viruserkrankung, die immer wieder eine hohe Ausbreitungsrate als auch Sterberate verzeichnet.

Unser Leser Axel Metz aus Posterstein wusste von zahlreichen toten Hasen in den vergangenen Tagen in seinem Umfeld. In Weißbach und anderswo sind

wieder etliche Tiere gestorben, sagte er besorgt. Viele Züchter wüssten nicht, wie sie sich verhalten sollen. Sie wissen nur, dass der bisherige Impfstoff wohl nicht helfe.

Das Problem ist im Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung bekannt. Es handelt sich um einen neuen Typ des Calicivirus RHD-1. Jener RHD-1 grassierte vor 20 Jahren. Ein Impfstoff wurde damals entwickelt. Die Tierärzte hatten RHD im Griff. Seit diesem Jahr verbreitet sich das Virus RHD-2. Der RHD-1-Erreger ist mutiert, erklärt Fachdienstleiter Matthias Thureau auf OTZ-Anfrage. Gegen den alten Impfstoff nach den bisherigen Anwendungsregeln ist das neue Virus resistent, so die Ergebnisse der ständigen Impfkommision des Friedrich-Loeffler-Instituts auf der Insel Riems. Entsprechende Empfeh-

lungen von dort gingen daraufhin an die Tierärzte, so Matthias Thureau. Mittlerweile ist ganz Deutschland durchsucht. Allerdings gibt es in Deutschland, so Matthias Thureau, keine zugelassenen Impfstoffe gegen RHD-2. Um vorzubeugen, wird die Erhöhung der Impffolge empfohlen. Die erste Impfung der Jungtiere sollte nach vier bis sechs Wochen erfolgen. Die zweite im Abstand von drei Wochen und dann jedes halbe Jahr. Die zweite Möglichkeit wäre, die in Frankreich zugelassenen Impfstoffe gegen RHD-2 zu bestellen. Eine Ausnahmegenehmigung für die ansonsten verbotene Einfuhr ausländischer Impfstoffe erfolgte über das zuständige Ministerium, informierte der Tierarzt. Um die Verbreitung der Chinaseuche einzudämmen, sollten die Tierhalter den direkten Kontakt zu anderen Tierbe-

ständen vermeiden. Eine regelmäßige Reinigung und Desinfektion wird seitens des Veterinäramtes empfohlen. Ganz wichtig ist eine „unschädliche Beseitigung der Kadaver“, damit der Fuchs sie nicht verschleppt und die Verbreitung forciert. Für Tieruntersuchungen ist das Labor in Bad Langensalza zuständig, informierte er. Es liegt dem Veterinärämtesleiter von dort noch nicht ein Befund vor. Seiner Erkenntnis nach lässt wohl ein Züchter aus der Region jetzt ein Tier untersuchen.

Wie viele Erkrankungen es gibt, konnte Matthias Thureau nicht sagen, da die Seuche nicht anzeigepflichtig ist. Es ist hier alles auf die Tierhalter abgestellt, erklärte er. Die Züchter und Halter sollten sich auf alle Fälle an ihre Tierärzte wenden. Sie informieren, wie man die Impfstoffe aus Frankreich erhalten kann.

Landratsamt lädt zur Exkursion

Schmölln. Anlässlich des 15. Tages des Geotops führt der Fachdienst Natur und Umweltschutz des Landratsamts Altenburger Land am Sonntag, dem 18. September, in Regie von Diplom-Geologin Verena Werner eine kleine Exkursion zu einem ausgewählten Geotop im Altenburger Land durch.

Es geht zum Naturdenkmal „Die Bastei am Pfefferberg“ – eine Sandsteinformation in Schmölln. Treff ist um 10 Uhr am gegenüberliegenden Stadtpark in der Ronneburger Straße in Schmölln. Die kostenlose Exkursion dauert etwa eine Stunde. Um Voranmeldung beim Fachdienst Natur- und Umweltschutz (Telefon: 03447 586 478, E-Mail: umwelt@altenburgerland.de) wird gebeten.

Jugendhilfe- ausschuss tagt

Altenburg. Die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am Donnerstag, dem 1. September, um 18.30 Uhr im Ratssaal des Landratsamtes Altenburger Land in der Lindenastraße 9 statt.

Im öffentlichen Teil der Sitzung werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- ▶ Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- ▶ Informationen, Allgemeines; Informationen der Landrätin zur Fortsetzung der Schulsozialarbeit
- ▶ Vorstellung erster Entwürfe für die Reform des SGB VIII
- ▶ 5. Qualitätsstandards in der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit für den Landkreis Altenburger Land (für die Laufzeit des Jugendförderplanes 2017 bis 2020)

Bauvorhaben auf Tagesordnung

Altenburg. Die 18. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau findet am 30. August um 18 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land statt.

Auf der Tagesordnung des öffentlichen Sitzungsteils steht unter anderem die Vergabe von Planungsleistungen über 25 000 Euro zum Bauvorhaben K 86 Rositz-Zechau.

Anzeige